

Inhalte (Kunert) der Einheiten zum Buch der Richter

Etwas theoretischer Vorspann, um einen Kompass für das Buch der Richter mitzugeben.

Die drei Phasen der Freiheit zum Gelobten Land.

Religion ist ein Weg, und ein Haus ist kein Weg...

1. Befreiung frei von äußerlich	Ägypten (Exodus) Knechtschaft Druck, Angst ist weg	Sünde, Angst vor sinnlosem Tod Erlösung durch Christus (Geschehen im Kreuz) Erfahrung, dass die Angst, die Sinnlosigkeit weg ist, und neue Heimat, Kirche da ist.
2. Lernen anders leben	Wüste (Ex bis Dtn) Knechtischen Geist auf- geben; Gesetze Gottes	Wüste / Alltag Freiheit der Kinder Gottes entdecken. freies Leben & selbständige Orientierung lernen
3. Entscheidung Freiheit für	Gelobtes Land (Jos, Ri) Freiheit ist erst Freiheit, wenn man eine Möglichkeit real werden lässt - hineinzieht. Ich stehe persönlich für etwas ein; nicht weil ich muss, sondern weil ich mich dazu entschieden habe.	Kirche in ihren vielen Dimensionen Freiheit zeigt sich in einer treuen Entscheidung. Wer nicht eine Möglichkeit realisiert und damit andere Möglichkeiten abwählt, bleibt Sklave.

Wenn man in einzelnen Phasen stehenbleibt, taucht die Frage auf, was man hier eigentlich macht o ob man nicht zu alt sei für so was und bricht zB die Wanderung ab an Oasen mit faulendem Wasser.
Jede einzelne Phase lebt aus dem Vertrauen auf Gott. Charme und Gefahr der einzelnen Phasen.

1. Befreiung von (raus aus Ägypten, der Herrschaft der Sünde)

positiv: Die Situation ist einfach; meist einfach unerträglich oder zumindest massiv bedrückend. Das Einzige, was man will ist, dass die Unterdrückung, die Not aufhört. Es ist die Zeit des ALLES oder NICHTS. Entscheidungen fallen hier aber auch deswegen leicht, weil man nicht viel zu verlieren hat.

negativ: Situation kann aber auch lähmen. Typischer Satz: "Das hat doch alles keinen Sinn."

Gefahr: Depression, Entmutigung -- geistliches KOMA dräuen, wenn man meint, es selber machen zu müssen.

2. Orientierung und Einüben der neuen Freiheitsordnung in der Wüste

positiv: Altes ist abgefallen, alle Wege stehen offen, viel Neues ist möglich.

negativ: Wo es keine Routinen gibt, erscheinen alle Wege gleich mühsam; Altes ist vergangen, das Neue aber noch nicht greifbar oder noch nicht belastbar. Darum ist Rückfall in Altes - auch wenn es schlecht war - eine Gefahr.

Gefahr: VERUNSICHERUNG wenn man sich nicht immer wieder auf das Zentrum bezieht, den "Gott mit uns" und von ihm her Maß und Rhythmus für den Weg bezieht.

3. Entscheidung und Inbesitznahme des Gelobten Landes, des neuen Lebens in Christus

positiv: Man weiß jetzt, wie Freiheit funktioniert. Regeln und Grenzen sind eigentlich klar. Man kann den wachsenden Wohlstand genießen.

negativ: Man beginnt damit, sich mehr und mehr um das Ergebnis des Segens zu kümmern & den zu vergessen, der den Segen spendet. Da ich nun etwas zu verlieren habe, möchte ich mich doch lieber **absichern, statt** wie bisher **zu vertrauen**.

Dagegen einzuüben:

1. Danken: NICHTS ist selbstverständlich, ALLES ist Gnade.

2. Opfer: sich immer wieder von mir ausgehend von Substantiellem lösen, weggeben, um die Offenheit für das Vertrauen zu trainieren. (Fasten, Zeitlicher Einsatz, Spenden...) Ein halbes Opfer blutet, ein ganzes brennt. Auf die Herzensausrichtung kommt es an.

3. Lieben: Beziehung bleibt auch im Segen im Focus, nicht der Lohn für Gutes Verhalten.

Problem aus dem sich die Inkonsequenzen entwickeln werden:

Unentschiedenheit das in der Wüste/Katechumenat Eingeeübte notfalls auch allein zu wollen.
"Verpasse ich nicht vielleicht etwas Aufregendes?" Vielleicht, ja sogar sicher. Aber vor jeder
Gablung mußt Du dich für einen Weg entscheiden. Keiner kann gleichzeitig links und rechts
gehen. Es geht aber jetzt nicht mehr um die Entscheidung zw gut und böse (Materie der 10
Gebote). Das ist Anfängerzeugs, das immer wieder mal aufflammt. (darum hier nicht weiter)

Die zweite und die dritte Art der Versuchung

1. zw gut und böse
2. zw verschiedenem Guten (nicht meiner spez. Berufung) bzw unter dem Schein des Guten
3. unterschiedliche Geschwindigkeiten

Die Versuchbarkeit entwickelt sich hier also kraftvoll nicht mehr zuerst aus der Versuchungen aus 1.
sondern durch bestimmte "Blindheiten", die ich unbewusst, aber meist zumindest halbbewusst
immer wieder vor Entscheidungen ausblende, weil ich weiß, dass ich die Konsequenz jetzt nicht
will. So bleiben in meinen toten und halbtoten Winkeln meiner Seele heidnische Städte mit ihren
speziellen Versuchungen zurück. (heute: kulturelle Errungenschaften, Sexualität, Esoterik und ...)

Für Entscheidungen gilt es aber, innerlich vorher möglichst frei (indifferent) zu sein. Das ist aber
nicht möglich, wenn ich nicht um meine inneren Grundprobleme weiß (Ausprägungen von
Erbsünde) oder mit Vorlieben in Entscheidungen hineingehe. Dann entstehen fast zwangsläufig
falsche Entscheidungen -- und ich merke noch nicht mal, was da falsch läuft in meinem Leben. Ich
merke einfach nur, dass ich nicht zu dem versprochenen Leben in Fülle gelange. (Joh 10,10)

Faule Kompromisse machen aus akuten Problemen chronische Krankheiten. (nach Goethe)

Was macht den **Unterschied zw guten/faulen Kompromissen** aus? in faulen Kompromissen wird
meine **Grundsehnsucht bzw Grundüberzeugung in Partikularentscheidungen** verraten.

Die **Sieben Wurzelsünden** sind eine speziell Art der Ausformung des Gott-nicht-Vertrauens

(Halbblindheiten) & oft die Ursache für die faulen Kompromisse und für Fehlentscheidungen.

Sünde – schlechte Gewohnheit – Laster. Verhärtet in der Sünde

Gewissen – ach ist ja nicht so schlimm – Ist doch völlig normal! Gewissen stumpft ab.

Passiert einfach mal so und schleift sich dann ein.

Sieben Wurzelsünden (Todsünden eigentlich falsch, da es eher Ausformungen meiner konkreten
Erbsünde sind, also meine konkrete Geneigtheit da zu sündigen. Geschichte: Selma Lagerlöff)

Hochmut, Neid, (Jäh)Zorn, Trägheit, Habgier, Völlerei, Wollust **Wurzelsünde.**

Demut, Nächstenliebe, Sanftmut, Eifer, Armut, Abstinenz, Keuschheit **Erlösungsweg**

Die meisten meiner Sünden entspringen ein, zwei, seltener drei dieser Wurzeln.

Manchmal gibt es auch Sünden, die gerade in Mode sind, die mich zum Sündigen verleiten, obwohl
ich da eigentlich keine besondere Gefährdung habe. Sinn von Einübung des Guten (=Tugend):

Gegen eine Dummheit, die gerade in Mode ist, hilft keine Vernunft. (nur gute Gewohnheit).

Auftrag: innere Landkarte meiner Wurzelsünden Zeichnen (Malen/Brief...), Was sagt dir Gott dazu?

gute Tat – gute Gewohnheit – Tugend.

Gefestigt im Guten.

Gewissen – ja so ist es gut – immer feineres Gespür.

Gewissen wird geschult.

Das Gute passiert **nicht** einfach mal so. Ich muss es wollen & tun. Es wird durch Übung leichter.

auch hier **Unterscheidung wichtig zw gut handeln und richtig handeln.** (Kultur/Entscheidung)

4 Kardinaltugenden – und **3 theologische Tugenden** (Virtutes - Tüchtigkeiten - Tugenden)

Maß Tapferkeit Gerechtigkeit Klugheit – Glaube, Hoffnung, Liebe

Tugenden habe ich nicht einmal geschenkt bekommen für ewige Zeiten, sondern wenn ich muss sie
einüben und nutzen. Wenn ich sie nicht benutze, verschwinden sie.

1. Kapitel: Immer dieselben Fallstricke

Landnahme durch Juda, Simeon, Kaleb und die Keniter (Söhne des Schwiegervaters des Mose)
Kaleb und die Keniter wurden später Juda hinzugerechnet. Philister konnte er nicht besiegen.
Nordstämme: können die Ebenen nicht erobern. *Fron, aber vertreiben konnten sie sie nicht. 1,28ff.*
Dazu Bundesschluss → *sich mit der Situation „vernünftig“ arrangieren, ohne Gott zu fragen.*

Mangelndes Vertrauen: Ich habe schon etwas, will es aber jetzt nicht aufs Spiel setzen;
darum Frage ich Gott mal lieber nicht. Dasselbe Problem, wie im Sündenfall (Gen 3).
Diese Erbsünde, mangelndes Vertrauen auf Gottes Güte, das anders ausdrückt im "Sein wollen wie Gott" ist auch die Ursache für die Sieben Wurzelsünden, die sich in irgendeiner Form selber sichern wollen, um Gott letztlich selber nicht ganz **trauen** zu müssen.

2. Kapitel: JHWHs Engel kündigt Unheil an.

Was man über Jahre zugelassen oder getan hat, wird zur Fessel (Lesehilfe zu den Kapitel)
Schlechte Gewohnheiten sind am Anfang nur Spinnweben, später werden sie zu Drähten.

Josuas Tod

Solange Josua lebt hielt sich Israel einigermaßen an den Bund mit JHWH. Aber bald schon waren die lokalen Kulte doch extrem anziehend. (Vergötzung innerweltlicher Mächte)

Kommendes Muster in allem Abfall von Gott:

Das Tun des Herrn gerät in Vergessenheit (Undank -- der Schleier der)

- Wichtigkeit von den Taten des Herren immer zu künden.
- Gott lässt die Völker im Land, um die Treue Israels zu erproben. (Anfang Kapitel 3)

Wer Gott nicht mehr persönlich kennt, gerät leicht in Gefahr,

- den Baalen (Wettergott) und Astarten (große Mutter) sexualisierte Kulte nachzulaufen.
- Leistungsdenken und Sexualität
- Wer sich aus dem Schutz des Höchsten entfernt, wird von Räubern ausgeplündert.

3 Kapitel: Einzelne Richter und ihre Botschaft

Synkretismus: Baale (Kultpfähle – stilisierter Phallus) und Aschera (Kultpfähle – stilisierter Baum)
Aramäer knechten Israel 8 Jahre lang. **Otniël** befreite auf das Volk auf des Herren Geheiß.
Moabiter, Amalekiter und Amoniter machen danach Israel tributpflichtig. **Ehud** tötet König Eglon.

Manchmal schleicht sich aus anderen Religionen etwas ein.

„El“ heißt Gott; und Baal „Herr“. So war es auf dem Lande oft nicht das Problem, dass man JHWH so ansprach, wie die Völker ihre Götter anredeten (JHWH wird im AT 40 mal als Baal bezeichnet). Die lokalen Baale (Götter) hatten aber auch Frauen. So rutschte in die Verehrung Jahwes immer wieder auch die Aschera (oder auch Astarte oder Ishtar) rein als Frau des El der Israeliten. (Sogar bis hin in den späteren Tempel hinein wurden Götzenbilder getragen und angebetet Vgl 2Kön21)

Das Problem: Die Sexualisierung JHWH als männlicher Gott, der eine Frau braucht, macht aus Gott, dem ganz anderen, einen Teil der Schöpfung. Die Wetter- und Fruchtbarkeitsgottheiten sind Personifizierungen innerweltlicher Mächte. Gott verliert dadurch im Bewusstsein der Menschen seine Andersheit. – **Wurzelsünde: Wollust** – anlässlich der Urkraft, die immer wieder da ist.

Heute: Tanz um das Aussehen (Lied: Das Mädchen Kosmetik); Pornographie als „Kunst“; 50% der christlichen Gemeinden haben damit ein richtiges Problem. (Menschenbild, Partnerschaft, Standardisierungen im Aussehen...)

Fehlhaltungen im eigenen Leben und wie sich das manifestiert. zB: Ich bin nur nicht verklemmt... **nicht darüber reden** können im Kreis derer, die mir am Wichtigsten sind. Sich mit anderem Maßstab messen als andere...

4 Kapitel

Kanaaniterkönig Sisera wird hier als Feldherr des schon unter Josua besiegten Königs Jabin dargestellt (Jos 11,1) einer Kanaaniterstadt in der Ebene Jesreel unterdrückt Israel 20 Jahre lang.

Debora (Richterin und Prophetin, die Recht spricht) fordert Barak auf, ihm entgegenzutreten. Barak will das nur, wenn Debora mitgeht. Ihr Mitgehen ermöglicht den Sieg. Eine Frau (Jael) tötet Sisera.

5 Kapitel Siegeslied der Debora und des Barak. Durch sie fanden alle den Mut, ihre Aufgabe zu tun. weibl/männlicher Führungsstil; Menschen zu Wort kommen lassen; ermutigen für die Aufgabe

– starke Frauen / Geschlechterfallen / Vorgänge unterscheiden & deuten / **Mm aufrichten**

o Thema: Wieviel Absicherungen verträgt das Vertrauen? – mangelnder Glaube des Barak?

- Debora vermittelt Barak die Sicherheit, die ihm alleine fehlt, sodass er seine Stärke einbringen kann. (Frage nach richtiger Leitung, die aufrichtet, statt klein zu machen.)

o Thema: Wurzelsünde **Trägheit**? Ausprägung zB: sich nicht entscheiden können.

Diktatur der Möglichkeit / Gefahr aus Angst meine zentrale Aufgabe zu delegieren

6 Kapitel Gideonzyklus

Midianiter (Nordosten des Sinai) und Amalekiter (Nomaden in Südpalästina) überfallen sieben Jahre lang immer wieder Israel (mit ihren Kamelen).

Zyklus reflektiert das Problem der Sesshaftwerdung – wie ist das Verhältnis zur lokalen Bevölkerung, die nicht an JHWH glaubt? Ist er auch ein Gott der Bauern?

Gideon lässt sich von Gott neue Identität zusprechen (**Selbstwertgefühl**, Lügen über mein Leben bzw hier genauer: un gute Selbstfestlegungen) Wahrheit hat zu tun mit Beziehung und Identität (Joh 4,23ff)

Gideon zerstört den Baalsaltar und haut den Ascherapfahl daneben um

– dh. er richtet sein Umfeld, indem er es reinigt und auf das eine, gute Fundament stellt.

Gideon hebt ein Heer aus, um Israel zu retten. (Umsetzung)

Thema: **Leben unter einer Angst als Normalzustand** -- Befreiung.

Radikal den Weg Gottes gehen.

Eine gute Sache ist am Anfang gut, ist in der Mitte gut und ist am Ende gut.

Das rechte Leben, die rechte Umkehr beginnt mit einer klaren Entscheidung, Buße, dem Niederreißen eigener, alter Götzen. innerlich und äußerlich, dann kann der Geist wirken.

7 Kapitel

JHWH vermindert Gideons Heer, damit der Ruhm bei Ihm bleibt und nicht bei einem Kriegsherren.

Gideon soll auf Gott vertrauen, nicht auf die Massen der Krieger. (Die Menschen sollen sich ja auch später auf Ihn verlassen können und nicht auf die besonderen Fähigkeiten ihrer Führer.) *Witz: Oma*

betet um Lottogewinn. Nach 15 Jahren sagt Gott: Gib mir eine Chance und kauf Dir ein Los. Etwas muss man Gott geben, damit er es segnet – am besten alles. Gott nutzt dann, was gut ist.

8 Kapitel

Verfolgung und Feldzug gegen die Feinde. Gideons Rache. Erfolg, der Gideons Haus durch den Reichtum **Wurzelsünde Habsucht** zerstört. Das Gold brauchte er gar nicht. Der Überfluss wurde für ihn Anlass zur Sünde; Sein Tod und Israels Rückfall. Als die objektive Gefahr weg war, ging die Kuh wieder aufs Eis zum Tanzen. Und da haben wir sie noch nicht wieder runtergeholt.

Geschichte: Rabbi – Fenster, Silber

9 Kapitel

Abimelech, Gideons Sohn der Sichemiterin, lässt sich zum König ausrufen und 69 Söhne seines Vaters, die von israelitischen Frauen stammten umbringen. Nur Jotam, der Jüngste überlebte.

Jotamfabel zum Königtum und sein Fluch. Die Gewaltherrschaft des Abimelech und sein Ende.

Geltungsdrang (Abimelech ist aber kein Richter, sondern will sich Königtum anmaßen.)

10 Kapitel Jiftach und die kleinen Richter

Esoterische Einsprengsel im Glauben Israels

manchmal machen wir Dinge, die bei uns in der Umgebung in sind, ohne zu Fragen, wie steht Gott dazu, wenn ich so mein Leben gestalte. Große Verluste von denen ich noch glaube, dass sie Gott gefallen – und zwar bis zu meinem Ende. Welche Opfer bringe ich Gott ungefragt? Bringe ich sie überhaupt Gott, oder dem Zeitgeist dar? Gott schweigt hierzu, weil ich eh nicht höre.

Problem: Ich habe mich entschieden und suche anschließend nur Argumente, die ich brauche.

zum Problem Synkretismus kann man aber auch in eine ganz andere Richtung gehen:

kursiv Gedanken von Tomasz Motylewski: Ist das für Christen erlaubt und nützlich Dinge aus andere Kulturen und Religionen zu "taufen" und nutzen? Hier gibt es das ganze Spektrum wie Yoga, Homöopathie, Akupunktur, Energiearbeit; unterschiedliche psychotherapeutische Methoden, Zen Meditation, Naturspiritualität, asiatische Kampfsport, ...?

Sind das alle "faule Kompromisse", Götzendienst oder gute Gottes Schöpfung?

Wie war das im Alten Testament und wie im Neuen Testament?

Kann etwas Gutes aus Nazaret kommen?

In der Kirche und CE selbst gibt's ganz radikale Meinungen. Ich würde das gerne zur Unterscheidung in die Gemeinschaft bringen.

11 Kapitel

Jiftachs Tochter -- solche Gelübde waren bei sehr wichtigen Anlässen üblich in der damaligen Zeit, auch wenn es Menschenopfer sind. In Israel war es aber eigentlich immer verpönt, so zu handeln.

welchen inneren Festlegungen opfere ich, welchen esoterischen Welterklärungsversuchen?

Aus **Ablehnung durch Familie** >> **Minderwertigkeitsgefühl** – anfällig für **Eitelkeit** (im Mittelpunkt stehen wollen, von allen geehrt werden, aufgrund des Minderwertigkeitsgefühls wegen der Ablehnung in der Kindheit und Jugend); Ruiniert sich und andere; war damals halt in, ein Gelübde in Form des russisch Roulette. *etwas äußerlich ähnliches in Griechenland Agamemnon & Iphigenie*

13 **Simson** (Wurzelsünden: **Wollust, Jähzorn, Narzissmus (Eitelkeit)** – keine Klugheit – gefährdet dadurch sich und andere); Philister (Eisenzeit) -- Seevölker Vermischung mit der örtlichen Bevölkerung (Kanaanäer & Philister)

40 Jahre Philisterherrschaft über die Leute aus dem Stamme Dan. Verkündigung des Samuel und später Jesus. Nasiräer. Zweimalige Erscheinung – feine Spitze Manoach.

14 Simsons Werben um die Philisterin – der junge Löwe und der Honig – Heirat mit der Philisterin – das Rätsel, Verrat seiner Frau. – Er verlässt sie für eine Zeit – Trennung

15 Vater der Philisterin gibt diese in der Zwischenzeit einem Freund zu Frau. Simson findet das nicht gut, trotz des Angebotes die jüngere Schwester zu bekommen – Zerstörung der Ernte der Philister. Erster Kampf **Angst der Männer von Juda – Als der Geist des Herrn kommt, vergeht die bindende Angst** – Eselskinnbacken als Waffe – Tod von 1000 Philistern

16 Stadttore von Gaza – Simson und Delila – Verrat der Delila und das Problem mit der Frisur – Simson geblendet und verschleppt – Simsons Rache und Tod: Simson opfert darin sein Leben, um noch einmal die Feinde Israels zu besiegen (Tod Jesu symbolisiert, Blindheit Simsons: mein Vater, wozu hast Du mich verlassen? Philister Symbol für Sünde und Todesmacht).

Anhänge:

Faustrecht – Gastrecht... jeder tat, was er wollte, denn es gab noch keinen König in Israel

17 Michas Privatheiligtum; wahrscheinlich schon symbolisch für JHWH, aber eben Gefahr der Götzenbildung, da bildliche Darstellungen Gottes. Für Israel verboten. Levit übernimmt Priesterdienst für die Großfamilie.

18 Die Daniten verlassen zu dieser Zeit das Gebiet um die Philisterstädte und siedeln sich im Norden an. Sie nehmen dem Micha seinen Götzen und den Priester weg und siedeln sich im Norden an. Aus der Stadt Lajisch wird Dan.

19 Verbrechen der Benjaminer von Gibeon an der Nebenfrau eines Leviten

20 Israeliten verpflichten sich zur Rache. Eitelkeit (**Hochmut**) und das Stellen von Familienbindungen über die Gerechtigkeit führen zur Niederlage Benjamins und der fast völligen Auslöschung des Stammes. Das völlig berechnete Verlangen nach Gerechtigkeit gerät vollkommen aus dem Blick. Die Größe des Verbrechens und die Uneinsichtigkeit der Sünder macht aus dem Streben nach Gerechtigkeit eine maßlose Rache. (Wurzelsünde **Jäh-zorn**)

Zorn eigentlich eine gute Kraft, die mich ermächtigt gegen eine Ungerechtigkeit vorzugehen. Wenn sie mich aber immer wieder übermannt, falle ich selber in eine Ungerechtigkeit.

Zorn, Mitleid, Freude (Heilung der Emotionen)

21 Reue der Israeliten – Mädchen von Jabesch – Raub der Jungfrauen von Schilo

Das **Buch Ruth** handelt ebenfalls zur selben Zeit wie die Richter. Boas und die Moabiterin Ruth sind die Urgroßeltern von König David.

P. Adrian Kunert SJ

27. Dezember 2011

St. Gertrauden-Krankenhaus